

Positive Landesrechnung: Auch betriebliches Ergebnis im Plus

Bilanz Die Massnahmenpakete zeigen Wirkung: Erstmals seit 2008 ist auch das betriebliche Ergebnis des Landes Liechtenstein wieder positiv. Unter dem Strich blieb in der Erfolgsrechnung ein Gewinn von 39 Millionen Franken.

VON DORIS QUADERER

«Was mich besonders freut, ist, dass wir auf der Aufwandseite alle entsprechenden Kategorien unter dem Voranschlag halten konnten, zum Teil deutlich darunter», sagte Regierungschef Adrian Hasler im Rahmen der gestrigen Pressekonferenz. Die Zahlen sprechen eine klare Sprache, so konnte der betriebliche Aufwand um weitere 6 Millionen Franken auf 778 Millionen gesenkt werden - budgetiert waren hier Ausgaben von 825 Millionen. Der Personal- und der Sachaufwand haben sich auf tiefem Niveau stabilisiert, strich Adrian Hasler heraus. Auch die gekürzten Staatsbeiträge, beispielsweise an AHV, Krankenkassen und LIEmobil, entlasteten den Staatshaushalt.

Auf der Ertragsseite konnten höhere Steuereinnahmen erzielt werden. Sowohl bei der Ertrags- als auch bei der Mehrwertsteuer wurde das Budget deutlich übertroffen. Als Sonderfaktor beeinflussten auch die Einnahmen aus der Couponsteuer in Höhe von 65 Millionen das Ergebnis



Sparmassnahmen zeigen Wirkung: Regierungschef Hasler (auf dem Foto mit Thomas Kieber, Leiter Landeskasse, links, und Andreas Gritsch, Stabsstelle Finanzen, rechts) präsentierte «schwarze» Zahlen. (Foto: IKR/B. Risch)

positiv. Unter dem Strich blieb auch das betriebliche Ergebnis mit einem Plus von 28 Millionen Franken schwarz. Letztes Jahr hatte an dieser Stelle noch ein Minus von 72 Millionen gestanden. Budgetiert gewesen wäre für das Jahr 2015 ein Defizit von 64 Millionen. Während im vergangenen Jahr das Finanzergebnis noch 132 Millionen Franken in die Landeskasse gespült hatte, waren es in diesem

«Es ist das Ziel, den betrieblichen Aufwand auf diesem Niveau zu stabilisieren.»

ADRIAN HASLER
REGIERUNGSCHEF

Jahr nur noch magere 11 Millionen. Damit lag diese Position deutlich unter den budgetierten 66 Millionen. Thomas Kieber, Leiter der Landeskasse, erklärte: «Wir hatten im Jahr 2015 sehr durchzogene Märkte. Das Jahr war geprägt von ziemlich grossen Schwankungen.» Neben der Aufhebung des Euro-Mindestkurses und der Einführung von Negativzinsen hätten internationale politische Unwägbarkeiten und die dadurch nervösen Fi-

nanzmärkte das Ergebnis negativ beeinflusst. Unter dem Strich war die Rendite mit einem Minus von 0,7 Prozent negativ. «Dies ist jetzt aber kein Beinbruch, die drei Jahre davor waren sehr gute Börsenjahre und nach drei so guten Jahren muss man fast zwangsläufig damit rechnen, dass früher oder später eine Korrektur kommen musste», so Kieber. Das Finanzpolster des Staates ist nach wie vor komfortabel. Das Landesvermögen konnte aufgestockt werden und zwar um rund 40 Millionen auf rund 1,36 Milliarden Franken.

Hasler: «Wir sind gut auf Kurs für die Zukunft»

Budget Seit 2008 konnte keine Regierung mehr so gute Zahlen vorlegen wie gestern Regierungschef Adrian Hasler. Dennoch gelte es, weiter wachsam zu sein.

VON DORIS QUADERER

«Volksblatt»: Sind Sie zufrieden mit dem Ergebnis?

Adrian Hasler: Ja, ich bin grundsätzlich sehr zufrieden. Es ist natürlich schön, dass wir in der Erfolgsrechnung einen Gewinn von knapp 40 Millionen Franken ausweisen können und dass das betriebliche Ergebnis erstmals seit 2008 positiv ist mit knapp 30 Millionen Franken. Was mich besonders freut, ist, dass wir auf der Aufwandsseite alle entsprechenden Kategorien unter dem Voranschlag halten konnten, zum Teil sogar deutlich darunter. Damit konnten wir das tiefe Ausgabenniveau von 2014 stabilisieren.

Zeigen hier die Massnahmenpakete Wirkung?

Ja, diese Massnahmenpakete greifen voll. Gerade in dem Bereich, den wir selber in der Hand haben, also beim Personal- und beim Sachaufwand, zeigt sich, dass wir erfolgreich waren.

Sie haben es eingangs angesprochen, die Ausgaben konnten auf tieferem Niveau stabilisiert werden. Muss man da weiter ein starkes Auge drauf haben oder könnte man hier die Zügel langsam wieder etwas lockerer lassen?

Wir haben immer gesagt, dass wir aus der eigentlichen Sanierungsphase herauskommen und trotzdem sehr kostenbewusst agieren müssen. Die Tatsache, dass wir den Aufwand auf tiefem Niveau stabilisieren konnten, zeigt, dass dort keine weiteren Massnahmen nötig sein werden. Aber wir müssen weiter sorgsam mit den Mitteln, die wir zur Verfügung haben, umgehen. Wenn uns das gelingt, dann sind wir sehr gut auf Kurs für die Zukunft.

Also, können Sie ausschliessen, dass es noch ein weiteres Massnahmenpaket braucht?

Nein, das kann ich nicht definitiv ausschliessen. Es ist so, dass wir

derzeit den Budgetprozess für das Jahr 2017 gestartet haben. Parallel dazu werden wir auch die Finanzplanung erarbeiten, da geht es um die Festlegung der entsprechenden Prämissen. Wir werden diese im Rahmen einer Budgetklausur vor der Sommerpause in der Regierung diskutieren. Dann werden wir sehen, ob wir die vorgegebenen Eckwerte einhalten können. Ich bin zuversichtlich, dass uns das gelingen wird.

Im nächsten Landtag wird die Revision der AHV diskutiert. Dort geht es um die Senkung des Staatsbeitrages - könnte man angesichts der jetzt präsentierten Zahlen nicht den Staatsbeitrag für die AHV auf höherem Niveau lassen?

Nein, das wäre gefährlich. Wie wir in der letztjährigen Finanzplanung aufgezeigt haben, wird es noch weitere schwierige Jahre geben. Die wirtschaftliche Lage ist herausfordernd, aber dennoch verhalten optimistisch eingeschätzt. Von dem her müssen wir aufpassen, dass wir

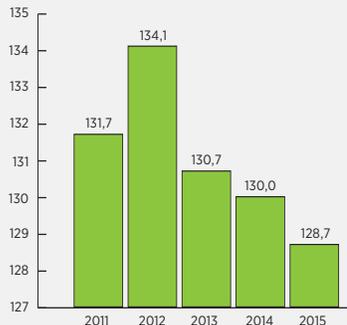
nicht die Staatsbeiträge erhöhen und uns damit für die Zukunft Bürden aufladen, welche wir nur schwer wieder rückgängig machen können. Zudem ist die Einnahmeseite mit sehr grossen Unsicherheiten behaftet. Da werden wir sehen müssen, wie sich die Lage in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Eine Forderung der Opposition ist ja, dass man mehr beim Staat selber spart und nicht beim Volk das Geld hereinholt. Gäbe es dort noch Spielraum? Man muss sich einmal die Dimensionen anschauen. Wir haben

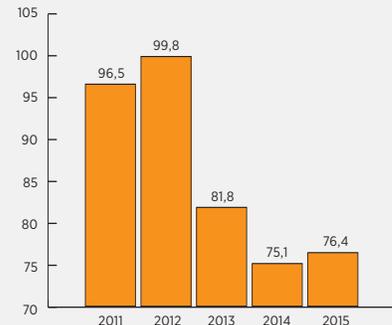
beim Sachaufwand gegenüber dem Jahr 2012 rund 25 Mio. Franken eingespart. Das sind aus meiner Sicht erhebliche Einsparungen. Auch beim Personalaufwand können wir gute Resultate präsentieren. Seit 2011 haben wir fast 50 Stellen eingespart, obwohl wir zum Teil neue Aufgaben dazubekommen haben. Auch die Lohnsumme ging deutlich zurück. In diesen Kategorien ist es

Liechtensteinische Landesrechnung 2015

Personalaufwand (in Millionen Franken)



Sachaufwand (in Millionen Franken)



Zusammenfassung der Landesrechnung 2015

	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	28	-64	-72
Finanzergebnis	11	66	132
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	5
Ergebnis der Erfolgsrechnung	39	2	65
Abschreibungen/Wertberichtigungen	42	41	37
Nettoinvestitionen	-22	-17	-96
Total Mittelveränderung/Gesamtrechnung	58	25	6

Betrieblicher Aufwand

	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
Personalaufwand	205	217	205
davon Verwaltung	128,7	134,5	130,0
davon Lehrpersonal	75,1	78,6	74,3
Sachaufwand	76	91	75
Beitragsleistungen	341	358	364
Finanzzuweisungen	113	117	101
Abschreibungen	42	41	37
Sonstiger Aufwand	1	1	1
Betrieblicher Aufwand	778	825	784

Finanzergebnis

	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
Ergebnis der Vermögensverwaltung	-9,2	37,5	102,2
Ertrag aus Beteiligung	26,6	26,9	28,0
Wertveränderung Beteiligung Finanzvermögen	-8,6	0	0,5
Sonstiger Finanzaufwand/-ertrag	2,2	1,2	1,5
Total Finanzergebnis	11,1	65,5	132,1

* Beträge in Millionen Franken

Grafiken: «Volksblatt», Quelle: Ressort Finanzen; Foto: Shutterstock



«Angesichts der herausfordernden Wirtschaftslage müssen wir weiter aufpassen, dass wir uns für die Zukunft keine Bürden aufladen.»

ADRIAN HASLER
REGIERUNGSCHEF

schlicht und einfach nicht möglich, zusätzlich 20 bis 30 Millionen einzusparen, ohne markant Leistungen abzubauen und Arbeitsstellen zu schliessen. Das geht nicht ohne Weiteres. Die Verwaltung ist ja primär Dienstleister für die Bevölkerung, und diese erwartet eine gute Dienstleistung. Als souveräner Staat müssen wir die Verwaltung und den Service Public für die Bevölkerung aufrechterhalten. Sonst funktioniert unser Staat nicht mehr.

Gut, aber aus der Opposition kann schon mehrfach der Ruf, dass beispielsweise bei den Botschaften gespart werden könnte. Könnte man nicht auf gewisse Botschaften verzichten?

Nein, da bin ich anderer Meinung. Die Botschaften erfüllen eine ganz

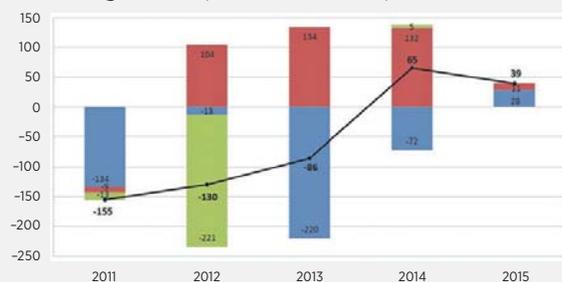
wichtige Funktion für unser Land. Das sieht man natürlich erst, wenn man mit den Botschaften auch zusammenarbeitet. Als Regierungschef bin ich regelmässig im Ausland unterwegs und sehe den grossen Nutzen, den unser Personal vor Ort erbringt. Botschaften vertreten nicht nur unsere Interessen vor Ort, sie fungieren gewissermassen auch als Frühwarnsystem.

Ohne diese Botschaften könnten wir keine vernünftige Aussenpolitik betreiben. Wir müssen uns einfach bewusst sein: Wir sind ein Staat und wir sind im Vergleich zu anderen Kleinstaaten sehr schlank aufgestellt in diesem Bereich. Weitere Abstriche zu machen, das erachte ich als sehr gefährlich. Zudem könnte man damit auch keine hohen Summen sparen.

Ein Punkt, der in der Landesrechnung negativ zu Buche schlägt, ist die Summe, mit der der Post unter die Arme gegriffen werden musste. Diese Staatsbetriebe sind ja einigen auch ein Dorn im Auge. Haben Sie diesbezüglich Sorgen, dass künftig der Staat wieder einspringen muss? Nein, ich habe das Gefühl, dass wir im Moment sehr gut unterwegs sind. Die Post war ein Thema, das bereinigt wurde. Der Landtag hat die entsprechende Kapitalerhöhung gesprochen. Auf die Landesrechnung hatte das sonst keinen grossen Einfluss; wir mussten bei den Beteiligungen eine Wertberichtigung von 1,3 Millionen Franken vornehmen. Mit Blick auf die Geschäftsberichte der verschiedenen Unternehmen sehe ich keinen weiteren Handlungsbedarf.

Erfolgsrechnung Liechtenstein

Entwicklung seit 2011 (in Millionen Franken)



Legend: Betriebsergebnis (blue), Finanzergebnis (red), a.o. Ergebnis (green), Ergebnis (black line)

Investitionsrechnung 2015

	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
Grundstücke	0,2*	0,5	9,5
Tiefbauten	7,5	8,5	9,2
Hochbauten	1,4	1,5	0,0
Mobilien/IT	5,3	5,5	3,6
Sachanlagen/Immaterielle Anlagen	14,4	15,9	22,3
Darlehen	12,7	8,8	89,8
Beteiligungen	6,1	0,0	0,0
Finanzanlagen	18,8	8,8	89,8
Investitionsbeiträge	7,4	9,5	6,0
Bruttoinvestitionen	40,7	34,3	118,2
Investive Einnahmen	18,3	16,9	21,9
Nettoinvestitionen	22,4	17,3	96,2

* Beträge in Millionen Franken

Quelle: Ressort Finanzen